

Ewald Walterskirchen

Hans Seidel, Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Kreisky-Ära

Zur Entstehung des Buches

Hans Seidel, Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Kreisky-Ära. Zur Entstehung des Buches

Hans Seidel setzt sich in seinem letzten Buch mit der Kreisky-Periode auseinander. Er untersucht, wie die Herausforderungen zweier schwerer Erdölpreiskrisen besser gemeistert werden konnten als im Ausland. Neben der bewährten Sozialpartnerschaft trugen dazu vor allem die neuentwickelten Konzepte der Hartwährungspolitik und des Austro-Keynesianismus bei.

Hans Seidel, Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Kreisky-Ära (Economy and Economic Policy in the Kreisky Era). On the Genesis of the Book

In his last book, Hans Seidel explored the Kreisky period. He examined how the challenges of two severe oil crises were mastered better than they were abroad. In addition to the proven social partnership, the newly developed concepts of hard currency policy and Austro-Keynesianism contributed to this.

Kontakt:

Dkfm. Dr. Ewald Walterskirchen: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, ewald.walterskirchen@wifo.ac.at

JEL-Codes: N14, E02, E50, E6, H12 • **Keywords:** Österreichische Wirtschaft, Wirtschaftspolitik Österreichs

Hans Seidel arbeitete in seinen letzten Jahren an einem Buch über die "Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Kreisky-Ära". Es sollte die Fortsetzung seines Werkes "Österreichs Wirtschaft und Wirtschaftspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg" (Manz, Wien, 2005) werden. Zehn Jahre lang – von 2005 bis zu seinem Ableben 2015 – hat Hans Seidel unablässig an diesem neuen Buch gearbeitet. An der Darstellung der Wirtschaftspolitik in den 1970er- und 1980er-Jahren war ihm besonders gelegen, weil er daran als Leiter des WIFO, als Berater von Finanzminister Androsch und als Staatssekretär in der Regierung Kreisky aktiv beteiligt gewesen war.

Es war jene Zeit, in der die österreichische Wirtschaftspolitik wegen ihres Erfolges hohes internationales Ansehen genoss. Der wirtschaftliche Aufholprozess Österreichs war eklatant, die Arbeitslosigkeit außergewöhnlich niedrig, und die Inflation konnte in turbulenten Zeiten in Grenzen gehalten werden. Die OECD und der Internationale Währungsfonds lobten den österreichischen Weg. Der US-Kongress und ausländische Professoren interessierten sich dafür. Hans Seidel prägte für die österreichische Wirtschaftspolitik dieser Jahre den Begriff Austro-Keynesianismus, und er präsentierte dieses Konzept wiederholt im In- und Ausland.

Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, sein Buch über die "Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Kreisky-Ära" zu vollenden. Er hinterließ jedoch eine Vielzahl von Dateien auf seinem Computer, die als Abschnitte bzw. Entwürfe des Buches geplant waren. Allein im Ordner "Kreisky-Buch-Final" befinden sich etwa 500 Dateien in 20 Subordnern. Sie enthalten fertige Texte, Manuskripte, Entwürfe, verschiedene Versionen und Arbeitsmaterial. Ich habe diese Dateien gesichtet und verwertbare Texte vom Hintergrundmaterial getrennt, um Hans Seidels letztes Werk in seinem Sinne zur Publikation zu bringen.

Den Aufbau des Buches hatte Hans Seidel offenbar nur im Kopf. Ich konnte kein schriftliches Konzept finden. Die alphabetische Bezeichnung wichtiger Dateien deutet jedoch auf eine beabsichtigte Gliederung hin: A International, B Österreich, D Geldpolitik, F Kreditwirtschaft. Dem folgt der Aufbau des nun erschienenen Buches auch im Wesentlichen, aber leider gibt es diesen Fingerzeig nicht für alle Kapitel.

Gunther Tichy betreute eine Hälfte des Buches. Er stellte die Dateien zu den Kapiteln IV bis VI über die Wechselkurspolitik, die Geldpolitik und die Kreditwirtschaft zusammen. Ich habe die Files für die Kapitel I bis III über die Kreisky-Ära, die internationale Entwicklung und den österreichischen Weg redigiert. Wir haben uns bemüht, Hans Seidels Text möglichst nicht zu verändern. Es handelt sich also um Seidels Originalversion, es wurden keine Texte hinzugefügt. Wir mussten aber Manuskripte auswählen und sie sinnvoll anordnen. Doppelt vorkommende Passagen haben wir gestrichen und frei stehende Unterkapitel sinngemäß zugeordnet.

Nora Popp ist die aufwändige Überprüfung bzw. Aufbereitung der Übersichten und Abbildungen zu danken. Sie durchforstete alle Dateien mit statistischem Material und brachte die Übersichten sowie Abbildungen in eine publizierbare Form. Sie hat auch den gesamten Text kritisch gelesen und auf Übereinstimmung mit den Übersichten geprüft. Michael Böheim war für die Beziehungen zum Böhlau-Verlag und damit für die Buchpublikation verantwortlich. Er drängte insbesondere auch auf die rechtzeitige Fertigstellung des Buches vor dem WIFO-Symposium zum 90-Jahr-Jubiläum des Institutes. So ist aus den vielen Manuskripten ein Buch mit 264 Seiten entstanden. Die Finanzierung des Buches wurde von der Oesterreichischen Nationalbank, Dr. Hannes Androsch und der MTB Beteiligungen AG unterstützt.

Der Schwerpunkt des Buches liegt auf dem Wandel der Wirtschaftspolitik in den 1970er- und 1980er-Jahren. Hans Seidel war besonders interessiert an der Entwicklung der Wirtschaftspolitik vom "Golden Age" zu den turbulenten 1970er-Jahren und zur neoliberalen Periode. Eingehend widmet er sich der Entwicklung der Währungs- und Geldpolitik. Auch der Austro-Keynesianismus und die Sozialpartnerschaft werden ausführlich dargestellt. Die Industrie- und Strukturpolitik wird dagegen nur am Rande gestreift. Es ist unklar, ob Hans Seidel das beabsichtigte, aber keine Zeit mehr dafür fand. Er hatte schon 1978 ein Buch über Österreichs Industrie geschrieben. Auch die Fiskalpolitik wird im vorliegenden Buch nicht sehr detailliert behandelt. Zu diesem Thema hat er zwei umfangreiche Finanzberichte verfasst.

Hans Seidel hat die Wirtschaftsforschung in Österreich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie kein anderer geprägt. Seine Kindheit war gezeichnet von der Massenarbeitslosigkeit und der politisch aufgeladenen Atmosphäre der 1930er-Jahre. Zwei seiner herausragenden Eigenschaften hatten hier ihre Wurzeln: sein Drang, am Erreichen der Vollbeschäftigung mitzuwirken, und sein Bemühen, politische Gräben zu überwinden.

Hans Seidel trat 1946 ins WIFO ein, wurde rasch Wissenschaftlicher Redakteur und 1962 zweiter Leiter des WIFO (neben Franz Nemschak). Ab 1970 war er alleiniger Leiter des WIFO. 1981 holte ihn Bruno Kreisky als Staatssekretär in die Regierung. Nach dem Ende der Regierung Kreisky wurde Hans Seidel Leiter des Instituts für Höhere Studien. In den letzten drei Jahrzehnten schrieb er als Konsulent im WIFO vor allem wirtschaftshistorische Arbeiten. Sein großes Werk "Österreichs Wirtschaft und Wirtschaftspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg" erschien im Jahr 2005. Seither arbeitete er an einem Buch über die Wirtschaftspolitik in der Kreisky-Ära.

Hans Seidel war wirtschaftspolitischer Berater vieler Regierungen, ein besonderes Naheverhältnis hatte er zum früheren Finanzminister Hannes Androsch. Seine Sachkenntnis und sein Bemühen um Objektivität brachten ihm Respekt von allen Seiten ein. Die Aufgabe des Wirtschaftsforschers war für ihn eine dreifache Vermittlungstätigkeit:

- erstens zwischen den Sozialpartnern,
- zweitens zwischen internationalen Institutionen und heimischen wirtschaftspolitischen Vorstellungen sowie
- drittens zwischen ökonomischer Theorie und wirtschaftspolitischer Praxis.

Zuallererst war Hans Seidel objektiver Vermittler zwischen den Sozialpartnern. Der Arbeit im Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen widmete er mehr Zeit, als das von einem WIFO-Leiter zu erwarten war. Die Wirtschaftspolitische Aussprache war ihm ein besonderes Anliegen.

Zweitens sah sich Hans Seidel als Vermittler zwischen internationalen Vorgaben und nationalen Positionen. Er erkannte, dass die jeweils herrschende ökonomische Theorie die internationalen Rahmenbedingungen festlegt, mit denen die nationale Politik konfrontiert wird. In seinem Buch erinnert er daran, dass die österreichische Politik in der keynesianischen Ära von der OECD hoch geschätzt wurde. Als die OECD von Reagan dann von Keynesianismus auf Neoklassik umgepolt wurde, fand die österreichische Politik nicht mehr das Wohlgefallen der OECD.

Drittens war Hans Seidel Vermittler zwischen ökonomischer Theorie und wirtschaftspolitischer Praxis. Er war ein profunder Kenner der theoretischen Diskussion und verfasste auch theoretische Arbeiten. Sein Schwerpunkt blieb aber immer die Wirtschaftspolitik.

Hans Seidel war der Schöpfer des Begriffs "Austro-Keynesianismus". Darunter verstand er einen Policy Mix aus expansiver Budgetpolitik zur Beschäftigungssicherung sowie Hartwährungspolitik und sozialpartnerschaftlicher Einkommenspolitik zur Inflationsbekämpfung.

Dieses Buch ist nicht bloß das Werk eines gut informierten und belesenen Wirtschaftsforschers und Historikers. Hans Seidel hat die Kreisky-Ära als WIFO-Leiter, Staatssekretär und Berater vieler Regierungen aktiv mitgestaltet. Wir wünschen dem Buch viele interessierte Leser und Leserinnen.